

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 3 (1929)
Heft: 6

Artikel: Wanderungen im Sonnenland Tessin
Autor: Vonlaufen-Roessiger, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WANDERUNGEN IM SONNENLAND TESSIN

Einmal in Bellinzona, gedenkt wohl jeder Teilnehmer am eidgenössischen Schützenfest, auch das Land *Tessin* sich etwas näher anzuschauen.

Darum hinaus aus der Feststadt! Und gleich nach dem im Norden zum Sankt Bernhardinpass hinaufziehenden, die Südschweiz mit dem Rheintal verbindenden Misox, zu dessen Besuch am besten die elektrische Bahn Bellinzona-Mesocco benützt wird. Das Herbe, Alpine durchwirkt immer mehr das südliche Bild, sobald bei *Roveredo* die Bahn und die ihr entgegenströmende Moësa das Knie machen. Wir sehen das reizend gelegene Kirchlein von Soazza und bewundern hüben und drüben Idyllchen, die einer Talschaft das Prädikat «malerisch» verschaffen. Im Hauptort Mesocco weht dem Besucher bereits ein schneeiges Lüftchen aus Alt-Fry Rätien entgegen.

Wer sich mit dem Misox allein nicht zufrieden gibt, der kehre um und halte es bis Arbedo, der Schweizer Tapferkeitsstätte, mit der Moësa, wo sie der Ticino aufnimmt und vor *Locarno* in den Langensee ergiesst. Locarno, dieses Wort gehörte schon der ganzen Welt! Vom Gerichtsgebäude, das 1925 zum Friedenstempel wurde, ging es aus. Friede mit Lieblichkeit und Milde, im Gegensatz zum gegenüberliegenden Tamarò (1967 m über Meer), gaben diesem Städtchen seinen Ruhm, dessen auch die ob- und umliegenden Orte teilhaftig sind: Orselina, Brione, Monti, Muralto, Minusio, Ascona und Brissago, dazwischen das niedliche Ronco, das die irdischen Überreste des grossen Tessiner Malers *Ciseri* beherbergt. Locarno ohne die berühmte Madonna del Sasso besuchen, hiesse es beleidigen, und die Madonna del Sasso ohne die innige «Grablegung» Ciseris bewundern, hiesse die Kunst ignorieren.

In das Tiefland von Locarno münden auch zwei Täler ein, die mit elektrischer Bahn mühelos durchstreift werden können: Das östlich von Locarno sich gegen Domodossola windende *Centovalli* und das *Maggiata*. Während jenes bei Camedo die Schweizergrenze erreicht, auf italienischer Seite sich unter dem Namen Val Viguzzo fortsetzt, verzweigt sich dieses beim Hauptort des Tales, bei *Cevio*, in zwei von aller Welt abgeschiedene Täler, das Valle di Campo und Val Bosco. In diesem Boscotal ist's, wo das bekannte deutsche Spracheneiland

der alten Walser die konservative Eigenart der Bergbevölkerung klassisch kennzeichnet.

Wer nach dem üppigen, fröhlichen Süden lechzt, der ziehe nach *Lugano*, der Königin des Ceresio, von Lugano über Melide, Morcote, Ponte Tresa, hinauf nach Agra, Montagnola bis Sorengo, östlich über Cassarate, Castagnola, Gandria, hinüber nach Caprino, hinab nach Bissonne, Maroggia und Capolago. In jedem dieser Dörfer und Dörfchen hält der Fremde staunend inne; denn jedes beherbergt einen offenen oder verborgenen Schatz aus Schönheit. Da verträgt sich das von der Natur Geschaffene so gut mit dem malerischen Werk aus Menschenhand, dass z. B. die Kirche von Morcote ohne ihre Zypressen, Gandria ohne den träumerischen See und den wuchtig dahinter aufschliessenden Monte Brè, Sorengo ohne die geradezu schäumende Vegetation um den Muzzanensee nicht mehr vorzustellen wären. Um Luganos schönste Aussichtspunkte jedermann leicht zugänglich zu machen, führen Bahnen auf den Monte *Salvatore*, der mit dem schönen Wort «*Righi del Ticino*» treffend gerühmt ist, auf seinen eifersüchtigen Nachbar, den *Monte Brè*, und auf den *Generoso*, der von allen die umfassendste Aussicht gewährt. Bei klarem Wetter vermag das Auge sogar Mailand von dort zu erspähen. Was aber im Norden sich zu den Füßen ausbreitet, hinterlässt Eindrücke, die nicht bald wieder verwischt werden können. Wer Zeit hat, steige vom Generoso durchs Muggiotal hinab nach dem wichtigen Grenzort *Chiasso*, fahre mit der Gotthardbahn zurück nach *Mendrisio*, besuche das 2 km entfernte *Ligornetto*, Geburtsstätte des grossen Tessiners *Vincenzo Vela*, in dessen Geburtshaus das von ihm der Eidgenossenschaft übermachte Kunstmuseum sich befindet.

Dass im untern Tessin, wie anderswo in der Schweiz, dem Besucher Bequemlichkeit an Bequemlichkeit winkt, mag selbst dem Verwöhnten auffallen. Fast jedes Dorf ist mit Autobus oder Kleinbahnen verbunden, und so wird es dem Fremden ein leichtes sein, sich zu vergewissern, ob das vielbesungene Tessin wirklich in allen Teilen Vorzugsrechte der Natur gepachtet habe, und er wird zum Schlusse kommen, dass unsere Südporte das lebendige, vielfältige Museum schönster Natur und reichster Kunst ist.

Hans Vonlaufen-Roessiger.

Sind Sie mit den Bundesbahnen gut gereist?

Wenn nicht, dann schreiben Sie uns, was Ihnen nicht behagte oder was Sie bequemer und verbessert haben möchten.

Zuschriften erbeten an die Redaktion der SBB
Revue, Bern, Hochschulstrasse 6.

Etes-vous content de vos voyages sur le réseau des CFF?

Si tel n'est pas le cas, faites-nous savoir ce qui vous a déplu et quelles seraient vos propositions d'amélioration ou de perfectionnement.

Veuillez écrire à la rédaction de la Revue CFF
6, rue de l'Université, Berne.